

Lehr
Forderung!

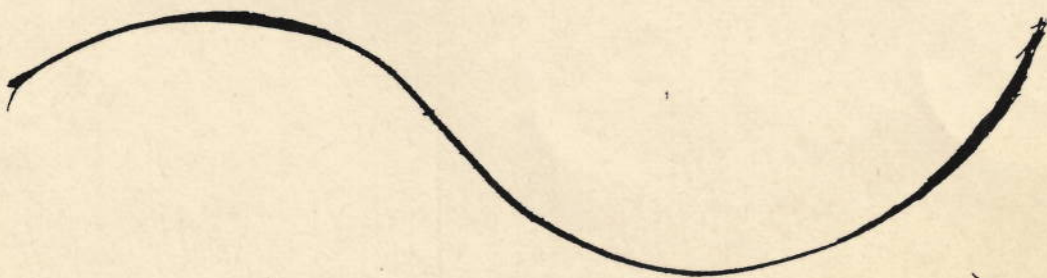
Konsequente Gramik möge unseren
Kampfen, Aufschwung, über Entstehung
und Zweck des frühen historischen Kinder-
zünftens geben, und zugleich Zeugnis
legen, wie weit unsere Vorfahren
in ihrer Einnacht und Liebe zum Gemein
des Volkstümlichkeit pflegten und fürchten,
wobey es möglich war, mit unsern Tug
den zu verhalten.

Leipzig, am 1. Jänner 1934

Ernst Greis
Schriftführer
der Junggenossen

Was Litz und Treue seiner Gemein
nicht ist,

ist seiner Gemein nicht wert!



Genealogisches über den historischen Binderroman.

Nach uraltem Gebräuche besaß das oberrheinische
Gebirgsland der Binder des "Reichs" alle sieben
Jahre ihren Tanz aufzuführen und rief somit
wunderschönen Taten bis zum Jahr 1517
zurück, welches Jahr fünf Pest sehr heimgesucht
wurde, und damals es gerade der Binder
waren, welche fünf Aufbebung eines Krieges
mit Pöchyen die eingekerkerten Besatzung
wieder ermöglichten und so wieder ihres
Leben Sinn erbrachten.

Wie bei uns ihre Selbsterziehung wurde der Tanz
bis zum Jahre 1830 aufgeführt und dann
verfiel er der Trübsallosigkeit.

Erst am 28. Juni 1924, nach 94 Jahren Ruhe
Paris, wurde bei der städtischen Versam-
lung der Binderinnung des Landes Selbsterziehung
der Besatzung gesetzt, wieder den vormaligen
Binderroman ins Leben zu rufen. Am 28. Juni
der Pöch im selben Jahre im August, sollte
er aufgeführt werden. In diesem Zwecke
wurde der Tanzleiter des "Wäinzer Schütz-
brotenges" Herr Karl Josef Prinz, Schriftw-
meister und Schulmeister, sowie Herr Josef
Primmer Schulmeister und Tanzlehrer vom
historischen Schützengesang in Wäinzen gewonnen.

Die Proben begannen am 28. Juli 1924
im Keller des Kellers in Mülheim und dauerten
bis 4. August. Die letzten zwei Proben fanden
am 5. und 6. August, letztere mit vollständi-
ger Musik statt. Bei der Zeit wurde dann
der Tanz, in welcherer Trefft, am Conzert-
platz hinter dem Dom der Öffentlichkeit
gezeigt, welcher Bestimmung aller Ein-
heimischen und Fremden Besüßer, die zahl-
reich erschienen waren, auslöste.

Im Jahre 1931 am 15. August beteiligten
sich die Bielefelder in ihrer Trefft beim
Festfestzug in Pöhlberg, jedoch wurde
der Tanz nicht aufgeführt.

Erst im Jahre 1932 zu Pfingsten
nach 8 Jahren der Künstleistung, wurde
er wieder am Conzertplatz, alle zwei
Pfingsttage, aufgeführt, wozu 7 Proben
benötigt wurden. Am Pfingstmontag
abends um $\frac{1}{3}$ 9^U Uhr Verkündigung,
unter Vorantritt der Singsänger Musik-
kapelle, durch die ganze Stadt. Nachher
lebten sie für einige Stunden in Gemein-
schaft die Tänzer bei Bier, im Keller-
keller.

Im bevorstehenden Jahre 1933 folgten
die neue Einleitung des Rüstungsverbandes
Östereich zu ihrem 25 jährigen Bestands-
jubiläum dazwischen mit Volksfest in
der Hofkirche am 26. und 27. August.

in
Monat, die
Sitz

Am 26. August eröffneten dann die Bindebogen-
genossen im 3. Saal mittags vom Kaiserinnen Saal,
des Fest, vorzuführen mit Herrn Füllengruber
zur Großherzogin, wozu es dann auf einer
Bühne der Tanz zweimal aufgeführt
wurde. Am nächsten Tage, bei festlichem
Mittag, beteiligten sie sich am großen
Festzug durch die Stadt, gegen dann abends
zur Großherzogin, wo dann nochmals der
historische Einzugszug, der einer stimmungsvollen
köstlichen Zierformen angeführt
wurde.

Im Herbst des Jahres 1933 setzten dann
die Bindebinder der Provinz, sich zu
einem festen Körper zusammen zu
schließen und gründeten dann am
11. November 1933 im Gasthof, "Garten
Haus" Salzburg, Sigmunds Platz, einen
Verein mit dem Namen:

"Historische Bindebindergenossen Salzburg" u. l.

und wählten zu Herrn Vorstand und
Tanzmeister, Hans Schuber, Binde in
der Gemeinde.

Im Vereinslokal wurde obiger Gasthof
bestimmt, wozu es alle 2ten Sonntag
in Monat, die Bindebinder sich treffen, und ein paar
gemütliche, gemütliche Stunden, bei Bier,
Anbringen.

Salzburg, am 1. Februar 1934

**Chronik
der
Historischen Bindertanzgruppe Salzburg
anlässlich ihres
10jährigen Bestehens
im Jahre
1934**

Vorwort!

Nachfolgende Chronik möge unseren Nachkommen, Aufschluß, über Entstehung und Zweck des heute historischen Binderzunfftanzes geben, und zugleich Zeugnis legen, wie einst unsere Vorfahren in steter Eintracht und Liebe zur Heimat das Volkstümlichste pflegten und hüteten, wodurch es möglich war, auf unsere Tage Ihn zu erhalten.

Salzburg, am 1. Jänner 1934

Franz Greis
Schriftführer
der Tanzgruppe

Wer Sitt und Tracht seiner Heimat nicht ehrt,
ist seiner Heimat nicht werth!



Chronistisches über den historischen Bindertanz.

Nach uraltem Herkommen besaß das ehrende Handwerk der Binder das Privileg alle sieben Jahre ihren Tanz aufzuführen und reicht laut nachweisbaren Daten bis auf das Jahr 1517 zurück, welches Jahr durch Pest sehr heimgesucht wurde, und damals es gerade die Binder waren, welche durch Aufführung eines Reigen auf Plätzen die eingeschüchterten Bewohner wieder ermutigten und so wieder neues Leben hineinbrachten.

Hier bei uns in Salzburg wurde der Tanz bis zum Jahre 1830 aufgeführt und dann verfiel er der Teilnahmslosigkeit.

Erst am 28. Juni 1924, nach 94 Jahren Ruhe Pause, wurde bei der stattgefundenen Versammlung der Binderinnung des Landes Salzburg der Beschluß gefaßt, wieder den althistorischen Bindertanz ins Leben zu rufen. Anlässlich der Dult im selben Jahre im August, sollte er aufgeführt werden. Zu diesem Zwecke wurde der Tanzleiter des Münchner Schäfflertanzes ö Herr Karl Josef Prinz, Schäfflermeister und Fachlehrer, sowie Herr Josef Prinner Ballettmeister und Tanzlehrer vom historischen Schäfflertanz in München gewonnen



Die Proben begannen am 28. Juli 1924 im Kaltenhauser Keller in Mülln und dauerten bis 4. August. Die letzten zwei Proben fanden am 5. und 6. August, letztere mit vollständiger Musik statt. Bei der Dult wurde dann der Tanz, in malerischer Tracht, am Capitelplatz hinter dem Dom, der Öffentlichkeit gezeigt, welcher Bewunderung aller Einheimischen und fremden Besucher, die zahlreich erschienen waren, auslöste.

Im Jahre 1931 am 15. August beteiligten sich die Bindertänzer in Ihrer Tracht beim Trachtenfestzug in Salzburg, jedoch wurde der Tanz nicht aufgeführt.

Erst im Jahre 1932 zu Pfingsten nach 8 Jahren der Neuerstehung, wurde er wieder am Capitelplatze, alle zwei Pfingsttage, aufgeführt, wozu 7 Proben benötigt wurden! Am Pfingstsamstag abends um 1/29^h war Fackelzug, unter Vorantritt der Siezenheimer Musikkapelle, durch die ganze Stadt. Nachher labten sich für einige Stunden in Gemütlichkeit, die Tänzer bei Bier, im Kaltenhauserkeller.

Im darauffolgenden Jahre 1933 folgten Sie einer Einladung des Reichstrachtenverbandes Österreich zu Ihrem 25jährigem Bestandsjubiläum verbunden mit Volksfest in der Brothäuslau am 26. und 27. August.



Am 26. August eröffneten dann die Bindertanzgruppe um 3^h nachmittags vom Kurhause weg, das Fest, marschierten mit Ihrem Schlagewagen zur Brothäuslau, woselbst dann auf einer Bühne der Tanz zweimal aufgeführt wurde. Am nächsten Tage, bei herrlichstem Wetter, beteiligten sie sich am großen Festzug durch die Stadt, zogen dann abermals zur Brothäuslau, wo dann nochmals der historische Zunfttanz, vor einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge aufgeführt wurde.

Im Herbst des Jahres 1933 faßten dann die Bindertänzer den Beschluß, sich zu einem festen Körper zusammen zu schließen und gründeten dann am 11. November 1933 im Gasthof šblaue Gansö Salzburg, Sigmundsplatz, einen Verein mit dem Namen:

šhistorische Bindertanzgruppe Salzburgö!

und wählten zu Ihrem Vorstand und Tanzmeister, Hans Schober, Binder in der Sternbrauerei.

Zum Vereinslokal wurde obiger Gasthof bestimmt, woselbst alle 2ten Sonntag im Monat, die Bindertänzer sich treffen, und ein paar gemütliche, gemütliche Stunden, bei Bier, verbringen.

Salzburg, am 1. Februar 1934